

Großes Kino mit Christoph Härringer

Karikaturist erzählt von der Entstehung seiner Comics und zeichnet mal eben live Julian Nagelsmann

Von unserem Redakteur
Lars Müller-Appenzeller

FUSSBALL Das gibt es extrem selten: dass an einem Fußballabend alle wie Sieger strahlen. Vor dem Anpfiff. Und vor allem nach dem Abpfiff. Christoph Härringer ist das an einem Champions-League-Abend, am Mittwoch, im Druckhaus des Medienunternehmens *Heilbronner Stimme* bravourös gelungen – so wie er es Samstag für Samstag schafft, den Leserinnen und Lesern mit seinem Comic „Spottschau“ ein Lächeln auf die Lippen zu zeichnen – und ab und zu tatsächlich ein herzhaftes Lachen. Etwa 30 sind gekommen, um dem Karikaturisten auf die Finger zu schauen.

Idol „Ich will einfach sehen, wie seine Ideen entstehen. Und ich will wissen, was er sonst noch so macht“, sagt Rüdiger Kopp aus Bad Rappenau. Ulrich Wörner aus Obergriesheim möchte sein „Idol“ kennen lernen, wie der 52-Jährige sagt. „Ich bin selbst Karikaturist und habe mir deshalb die Frechheit rausgenom-



Beste Unterhaltung im Stimme-Kino: 30 Leserinnen und Leser haben an einem Fußball-Abend Christoph Härringer auf die Finger geschaut. Fotos: Guido Sawatzki

men, einfach zu kommen, obwohl ich bei der Leser-Aktion gar nicht mitgemacht und nicht gewonnen habe.“ Ulrich Wörner und Christoph Härringer fachsimpeln vor dem Anpfiff (Härringer: „Ich zeichne mit einem 2B-Bleistift auf Papier, scanne die Zeichnung dann ein. Ich habe einiges an Stiften durchprobiert“). Dann gehen im Kino die von *Stimme*-Sportchefin Stefanie Wahl

moderierten rund 90 Minuten offiziell los.

Christoph Härringer verblüfft immer wieder und bringt die Menschen auch mit seinen Worten zum Lachen. „Niemand will das hören: Aber ich habe gar keine Ahnung von Fußball“, sagt der 53-jährige gebürtige Freiburger, der in den nun zehn Jahren seiner Fußball-Comics weit mehr als 1000 Gesichter zu Papier



Hier zeichnet der Meister ausnahmsweise am Laptop – links sitzt Stefanie Wahl.

gebracht habe – mit einer gehörigen Portion Zynismus, versteht sich.

Der Wahl-Berliner, der Story Board und Comic studiert hat, wirft Arbeiten aus den Anfangstagen an die Wand. Ein Klassiker: Joachim Löw. „Ich habe ihm die Playmobil-Frisur verpasst, dazu die Monobraue, die er früher ja tatsächlich hatte“, erklärt Christoph Härringer. „Jetzt zupft er, aber ich ziehe es durch.“

Durch Zufall habe Härringer vor zwei Monaten von Löws Frau erfahren, „dass sie die Spottschau gerne lesen“. Also kennen die Löws auch alle Härringers – der Cartoonist versteckt nämlich immer wieder seine Familie in den Zeichnungen. Seine Tochter war jüngst Sekretärin von Sepp Blatter (Härringer: „Das fand sie nicht so toll“), seine Frau muss ab und an als blondes Dummchen herhalten. Es ist ein familiärer Fußball-Abend.

Live Ein Raunen geht durchs Kino, als Christoph Härringer ausnahmsweise am Laptop zeichnet – live, mal eben wie von Stefanie Wahl gewünscht den schwierigen, weil 28 Jahre jungen Julian Nagelsmann. Irre, in Sekunden hat der Trainer von 1899 Hoffenheim lustige Gestalt angenommen. Nach dem Abpfiff gibt es noch Gespräche und gemalte Jogi Löws sowie Widmungen in diverse Bücher. Immer wieder fällt der Satz: „Jetzt schauen wir den Comic am Samstag mit ganz anderen Augen an.“ Alle strahlen. Auch der Zeichner.